

Erlangen, den 15. 11.2015

Einschätzung der verantwortlichen Lehrkraft

zum Schüleraustausch Israel – Deutschland vom 6.-11.10.2015 im Rahmen eines P-Seminars (Titel : „Begegnung Israel“) am Gymnasium Fridericianum Erlangen

Im Anschluss an die Israelreise im April 2015, bei der mein P-Seminar „Begegnung Israel“ als Q 11 zu Gast bei unserer Partnerschule nahe Haifa war, bereiteten im neuen Schuljahr 2015/16 die ZwölfklässlerInnen den Gegenbesuch der Israelis für den 6.-11. 10 2015 vor. Für das Projekt wurden die Verantwortlichkeiten unter den SchülerInnen aufgeteilt. Im Folgenden wurde das Programm mit allen erforderlichen organisatorischen Maßnahmen eigenverantwortlich von den Jugendlichen geplant, vorbereitet und schließlich auch erfolgreich durchgeführt. Mit hohem Einsatz waren die SchülerInnen Gastgeber, Tagesverantwortliche, Finanzchefs etc. Dank der Zuschusszusagen vom BJR sowie vom Verein der Ev.-luth. Landeskirche „Begegnung von Christen und Juden“ BCJ konnte ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm angeboten werden, bei dem die Reisekosten, Eintritte und gelegentlichen Führungskosten sowie Workshopmaterial oder Getränke weitgehend gedeckt wurden.

Die 18 Gäste aus Israel – 16 Schülerinnen und Schüler sowie zwei begleitende Lehrerinnen – waren höchst zufrieden mit der Begegnung und lobten das außerordentliche Engagement der deutschen gastgebenden SchülerInnen. Außerdem waren sie höchst erfreut über die Bezuschussung ihrer Flugkosten durch den BJR – dafür sollen wir ausdrücklich Dank ausdrücken.

Beeindruckend war, wie sich die Freundschaften zwischen den israelischen und deutschen Jugendlichen vertieften. Durch die gemeinsamen Veranstaltungen, Workshops, Diskussionen und Unternehmungen sowie durch das Erleben in den Gastfamilien wurden die Horizonte beider Seiten wesentlich erweitert und ein elementarer Beitrag zur Völkerverständigung und Aussöhnung der beiden Nationen geleistet. Alle SchülerInnen äußerten explizit, dass Sie durch den Schüleraustausch einen unvergesslichen und wertvollen Erfahrungsschatz erlangt hätten.

StDin Ulrike Pfeifenberger (Ev/D)